

Soldat ein kleiner Nebenverdienst ist einem fleißigen Kinde wohl zu gönnen.

Aber während ehrliche Eltern und Kinder allerorten etwas Nützliches arbeiten und ihr Brot mit Ehren verdienen und mit gutem Gewissen essen, zog zu seiner Zeit ein Tagdieb durch die Welt, der sich in der Kunst geübt hatte, in einer ziemlich großen Entfernung durch ein Nadelöhr kleine Linsen zu werfen. Das war eine brotlose Kunst. Doch lief es auch nicht ganz leer ab. Denn als der Linsenschütz unter anderen nach Paris kam, ließ er sich auch vor dem Kaiser sehen, der sonst ein großer Freund von seltsamen Künsten war, hoffte, ein hübsches Stück Geld von ihm zu bekommen, und machte schon ein Paar wunderfreundliche Augen, als der Schatzmeister des Kaisers mit einem Säcklein auf ihn zuging, und bückte sich entsetzlich tief, als ihm der Schatzmeister das ganze Säcklein anbot.

Allein was war darin? Ein halber Becher Linsen, die ihm der Kaiser zur Belohnung und Aufmunterung seines Fleißes übermachen ließ, damit er sich in seiner Kunst noch ferner üben und immer größere Fortschritte darin machen könnte.

## Glück und Unglück.

**A**uf eine so sonderbare Weise ist Glück im Unglück und Unglück im Glück noch selten beisammen gewesen wie in dem Schicksal zweier Matrosen in dem letzten Seekrieg zwischen den Russen und Türken. Denn in einer Seeschlacht, als es sehr hitzig zuging, die Kugeln sausten, die